

dieser Periode noch schwer unter den Nachwehen des dreißigjährigen Krieges. Am meisten arbeitete sich Kursachsen empor, da man hier die Bewirtschaftung des Landes und den Bergbau ebenso eifrig betrieb, wie die Fabrikation in Tuch- und Leinenwaren. Leipzig wurde eine blühende Handelsstadt. Preußen hob sich durch die Einwanderung fremder Kolonisten und die unermüßliche Sorge Friedrichs II. für den Wohlstand seiner Unterthanen. Auch Joseph II. that viel für die wirtschaftliche Entwicklung seines Landes. In Norddeutschland wurde Hamburg Welthandelsstadt, seitdem es den Handel mit Nordamerika aufgenommen. Frankfurt a. M., das durch Errichtung von Messen zu großer Bedeutung gelangt war, vermittelte den Handelsverkehr zwischen dem nördlichen und südlichen Deutschland.

Achte Periode.

Das Ringen nach Wiederherstellung der entschwundenen deutschen Macht und Einheit.

Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart.

Geschichte des Unterganges des Deutschen Reiches 1792—1806.

X § 62. Die französische Revolution.

Während in Deutschland die regierenden Häupter zwar landesväterlich, aber mit vollendetem Absolutismus das Wohl der Unterthanen erstrebten, dem Volke also keinen Anteil an der Gesetzgebung gestatteten, bereitete sich in den Ländern des Westens eine Bewegung vor, die einen völligen Umschwung, sowohl der politischen, wie der sozialen Verhältnisse Europas herbeiführte. In dem Freiheitskriege der amerikanischen Kolonien gegen das Mutterland England wurde zuerst das Recht der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz und unter sich als Natur- und Menschenrecht geltend gemacht. Von Nordamerika aus, wo die staatliche Unabhängigkeit der Kolonien anerkannt worden war, verpflanzten sich die freiheitlichen Ideen nach Frankreich, dessen schamlose und verderbliche Regierungen seit anderthalb Jahrhundert das Land ruiniert hatten. Die Staatsverwaltung wirkte hier nicht im Interesse der Gesamtheit, sondern zu gunsten bevorzugter Stände und rief damit